

Trauma Hilfe Zentrum München e. V. (THZM):

Seminar

HERAUSFORDERUNGEN IN DER PHASENORIENTIERTEN BEHANDLUNG VON PATIENT*INNEN MIT KOMPLEXEN DISSOZIATIVEN STÖRUNGEN – EIN VERTIEFUNGS-WORKSHOP MIT SCHWERPUNKT AUF DEN ERSTEN BEIDEN BEHANDLUNGSTUFEN

Ärztliche Leitung **Gabriele Heyers**

Leitung **Suzette Boon, PhD**

Termin **Freitag, 17.12.2021 und Samstag, 18.12.2021**
jeweils 9.30 bis 17.00 Uhr

Inhalt Ein phasenorientiertes Behandlungsmodell wird allgemein als das erfolgreichste unter Therapeut*innen akzeptiert, welche komplexe traumabedingte Störungen behandeln. Nach der Beurteilung und Fallformulierung wird in der ersten Behandlungsphase die Notwendigkeit einer sorgfältigen Stimulation und Regulierung der Erregung betont, da viele dieser Patient*innen Angst haben vor der Therapie und dem* / der* Therapeut*in, zu regulatorischen Schwierigkeiten neigen und keine wesentlichen Lebenskompetenzen besitzen.

Es kann eine herausfordernde Aufgabe sein, eine Arbeitsallianz mit Patient*innen mit einer dissoziativen Störung zu finden, da viele dieser Patient*innen auch schwerwiegende Bindungsprobleme haben. Wütende, aggressive und selbstzerstörerische Teile beeinträchtigen häufig die therapeutische Beziehung, um den* / die* Patient*in zu schützen. Bedürftige Patient*innen können die therapeutische Beziehung unter enormen Druck setzen, wenn der* / die* Therapeut*in das Bedürfnis nach Rettung verspürt.

Die Behandlung dieser Patient*innen hat jedoch noch viele weitere Herausforderungen:

- Was tun wir, wenn keine unserer Stabilisierungstechniken funktioniert?
- Was machen wir, wenn ein*e Patient*in die gesamte Sitzung dissoziiert?
- Was machen wir, wenn sich ein*e Patient*in in der Sitzung verletzt? Was tun wir, wenn wir während der Behandlung feststellen, dass der Missbrauch immer noch andauert?

Trauma Hilfe Zentrum München e. V. (THZM):

- Woher wissen wir, dass wir genug Stabilisierungsarbeit geleistet haben, um die Entscheidung zu treffen, in Phase 2, der Behandlung traumatischer Erinnerungen, fortzufahren?
- Und wie und wo beginnen wir in der Phase 2-Behandlung?
- Und zu guter Letzt: Wie können Therapeut*innen weiterhin „stark genug“ sein, um sehr schwierige Therapieprozesse zu überstehen und Burn-out zu verhindern?

Diese und viele andere Fragen werden in diesem zweitägigen Workshop behandelt. Rollenspiele und Videovignetten verschiedener Therapien werden Teil des Trainings sein.

Person

Suzette A. Boon PhD, geboren 1949, ist klinische Psychologin und Psychotherapeutin, die sich auf die Behandlung von chronischen Traumatisierungen und dissoziativen Störungen spezialisiert hat.

Sie übersetzte und validierte die niederländische Version des „Structured Clinical Interview“ für das DSM-IV Dissociative Disorders (SCID-D) und promovierte 1993 über „Multiple Personality Disorder in the Netherlands“.

Sie hat mehrere Bücher, Buchkapitel und viele Artikel sowohl über die Diagnose als auch über die Behandlung von dissoziativen Störungen veröffentlicht. Sie hat ein Kompetenztrainingshandbuch für Patient*innen mit einer komplexen dissoziativen Störung entwickelt. Die englische Version dieses Handbuchs „Coping with Trauma-Related Dissociation“ mit Kathy Steele, MN, CS und Onno van der

Hart, PhD ist im März 2011 erschienen (Norton-Verlage) (deutsche Übersetzung verfügbar). Sie hat ein neues semistrukturiertes Interview für komplexe dissoziative Störungen und traumabedingte Symptome entwickelt: das „Trauma and Dissociation Symptoms Interview (TADS-I)“. Eine Validierungsstudie wurde gestartet.

Sie ist Co-Autorin des kürzlich erschienenen Buches „Treating Trauma-Related Dissociation, A Practical, Integrative Approach“ (Steele, Boon & Van der Hart, 2017), das 2017 mit dem Pierre Janet Schreibpreis des ISSTD ausgezeichnet wurde (deutsche Übersetzung verfügbar).

Derzeit ist sie als Ausbilderin und Betreuerin in verschiedenen europäischen Ländern tätig. Sie arbeitet auch in der Privatpraxis. Sie ist Mitbegründerin der European Society for Trauma and Dissociation (ESTD) und war die erste Präsidentin dieser Gesellschaft. Die International Society for the Study of Trauma and Dissociation (ISSTD) verlieh ihr 1993 den David Caul Memorial Award, 1994

Das Trauma **Hilfe** Zentrum München e. V. (THZM) bietet an:

den Morton Prince Award und 1995 den President Award of Distinction und den Status eines Fellows für ihre Beiträge zur Diagnose, Behandlung, Forschung und Ausbildung auf dem Gebiet der dissoziativen Störungen.

2009 erhielt sie den Life Time Achievement Award und 2011 den Pierre Janet Writing Award für das Buch Coping with trauma-related Dissociation a Skills Training für Patient*innen und ihre Therapeut*innen. Der Workshop ist mit deutschsprachiger Übersetzung.

- Ort** Salesianum, St.-Wolfgangs-Platz 11, 81669 München
- Gebühr** Für Mitglieder 400,- Euro
Für Nichtmitglieder 440,- Euro
Bitte beachten Sie, dass es für dieses Seminar keine Verpflegung gibt, sondern sich die Teilnehmer*innen selbst verpflegen müssen.
Die Anmeldung ist verbindlich mit der Anmeldebestätigung des THZM.
Die Teilnahmegebühren werden mit Erhalt der Rechnung fällig.
- Anmeldung** www.thzm.de/seminare/